

„Bilanzierung der Betriebs- und Arbeitszeitsysteme verschiedener Verkehrsträger und ihre Auswirkungen auf die Sicherheits- und Gesundheitsschutzziele beim Güterumschlag und der Personalbeförderung“

Neue Marktanforderungen haben im Transportgewerbe zu veränderten Betriebs- und Arbeitszeiten geführt. In letzter Zeit zeigten sich vermehrt Hinweise darauf, dass dies eine höhere Belastung des Fahrpersonals und darüber hinaus eine Gefährdung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards bewirkt. Hierbei spielt vor allem der im Rahmen des europäischen Wettbewerbes stattfindende hohe Konkurrenzdruck eine bedeutende Rolle, in dessen Schatten, häufig unter Ausnutzung aller rechtlichen und tariflichen Spielräume, versucht wird, die Personalkapazitäten so gering wie möglich zu halten. Dabei werden nicht selten die erlaubten Gestaltungsspielräume für die Einsatzzeiten der Fahrer überschritten.

Zielsetzung des Vorhabens

Ziel des von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA) geförderten Projektes war es daher, die im Bereich des ÖPNV und des Gütertransportes vorfindbaren Betriebs- und Arbeitszeitsysteme zu bilanzieren, hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Sicherheits- und Gesundheitsschutzziele zu bewerten sowie daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Die Bewertung der betrieblichen Zeitmodelle bzw. die Abschätzung der mit ihnen verbundenen Risiken basiert auf dem Belastungs-/Beanspruchungskonzept.

Arbeitsschritte und angewandte Methoden

Methodisch war die Untersuchung als praxisorientierte, explorative Studie angelegt, deren Ergebnisse sich auf ein breites Spektrum der Daten- und Informationsgewinnung stützen:

- Sekundäranalysen (Repräsentativerhebungen, Forschungsergebnisse)
- Expertengespräche (Experten aus der Wirtschaft, den Kontrollorganen, Verbänden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften)
- Workshops (Diskussion mit den einzelnen Experten)
- Befragungen (Erhebung von Betriebsdaten, Online-Befragung)

Ergebnisse

Im Vergleich zum ÖPNV hat sich gezeigt, dass die LKW-Fahrer überwiegend keinen zeitlichen Arbeitszeitvorgaben im Sinne von Schichtplänen unterliegen. Dennoch weisen die untersuchten Betriebs- und Arbeitszeiten in Bezug auf die LKW-Fahrer erhebliche Belastungspotentiale auf. In den einzelnen Einsatzbereichen (Nah-, Fernverkehr etc.) sind die Fahrer unterschiedlichen arbeitszeitlichen Belastungen ausgesetzt. Für den Nachweis eines Zusammenhangs zwischen Zeitmodellen und Belastungsfolgen, wie z.B. Fehlzeiten waren die erreichbaren Datenbestände aufgrund der Datenstruktur und -qualität allerdings nur sehr eingeschränkt geeignet. Aus arbeitswissenschaftlicher Perspektive ließen sich auf betrieblicher Ebene erhebliche Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Für eine umfassende Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals wären jedoch Änderungen auf gesetzlicher Ebene notwendig.



FORSCHUNG
MOBILITÄT
TRANSPORT
VERKEHR

Kontakt

Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT)

Ansprechpartner:
Michael Schygulla

M4, 10
D-68161 Mannheim
Tel.: +49-(0)621-15 03 08-27
Fax: +49-(0)621-15 03 08 22
E-Mail: info@ivt-mannheim.de